

FÖJ Erfahrungsbericht 01.08-31.10

Wir haben in den letzten drei Monaten viel erleben und lernen dürfen. Ich habe zum August 2023 angefangen. Einen Monat später kam mein FÖJ-Kollege und seither machen wir den Wald unsicher.

Wir haben alle möglichen Leute kennengelernt und sind sehr glücklich über die Freundlichkeit und Akzeptanz, welche wir erleben durften.

Es ist spannend aus nächster Nähe die Arbeitsgebiete im Wald mitzubekommen und auch die Herausforderungen vor denen der Wald und seine Schützer stehen.

Seit dem Beginn unseres Freiwilligendienstes haben wir viele Aufgabenbereiche ausüben können. Ob Freischneider, Artenkunde oder handwerkliche Arbeiten war alles dabei.



Tintenfischpilz



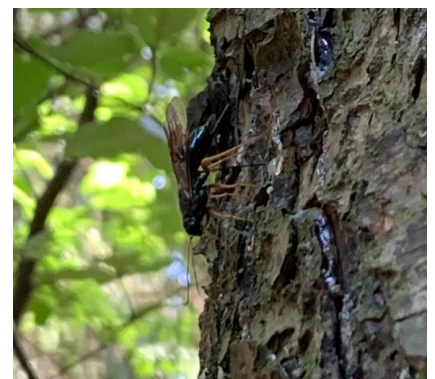
Kahlfläche durch Käferbefall



russischer Bär



Gartenkreuzspinne



Holzwespe



Lagerfeuer auf dem 1.Seminar

Im Betrieb sind wir viel mit verschiedenen Revierleitern unterwegs, lernen die Reviere und Gebiete des Forstamts gut kennen. Vor allem gefällt uns daran, dass wir viele Pflanzen und Tiere entdecken und bestimmen.

Eigenständige Arbeiten erledigen wir auch, dabei sind wir vor allem mit den Dienstwägen in den Revieren



Fällkran bei Verkehrssicherung an der A3

unterwegs. Diese Aufgaben umfassen beispielsweise das Vorbereiten von Pflanzflächen, Müll sammeln und zur Deponie fahren oder Waldpflegearbeiten.

Auch unsere Seminare, die Teil des FÖJ's sind haben sich als toller Ausgleich zum Arbeitsalltag erwiesen. Auf den Seminaren haben wir viele andere Freiwilligendienstler*innen kennen gelernt.

Inhaltlich dienen die Seminare zur persönlichen Weiterentwicklung, zur pädagogischen Begleitung und natürlich zum Erholen und Spaß haben mit der Seminargruppe.



Grasfrosch



unser Arbeitsplatz



Frust über illegal abgeladenen Müll

